DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL
BURGLESUM · RITTERHUDE · SCHWANEWEDE · LEMWERDER · BERNE

DIENSTAG, 27. MAI 2025 | NR. 122 | REGIONALAUSGABE

Hängepartie geht weiter

Arbeitsgelegenheiten: ALZ und Geschichtenhaus haben immer noch keine Planungssicherheit

Das Arbeit und Lernzentrum bangt um einen Teil seiner Arbeitsplätze. FOTO: ALZ

VON PHILIPP TAPPE

Vegesack. Bis Mitte des Jahres ist die Finanzierung der Arbeitsgelegenheiten durch das Jobcenter Bremen im Arbeit und Lernzentrum (ALZ) und im Geschichtenhaus gesichert. Nun haben die Einrichtungen erfahren: Manche Programme wird es künftig nicht mehr geben, bei anderen ist die Weiterexistenz in der Schwebe. Ein Überblick.

Bei welchen Maßnahmen wird gekürzt?
Arbeitsgelegenheiten sollen Arbeitslose an den Arbeitsmarkt heranführen. Beim Beschäftigungsträger ALZ in Grohn laufen die Arbeitsgelegenheiten „Kreativwerkstatt“ mit 15 Stellen und „Arbeit und Integration“ mit 11 Stellen im Mai beziehungsweise im Juni aus. Ob die 58 Menschen, die beim ALZ unter anderem im Verkauf, Lager, Transport und Handwerk tätig sind, auch nach August beschäftigt werden können, ist noch nicht sicher. Pia Gerding, Pressesprecherin des Jobcenters, versichert aber: „Eine Verlängerung bis Ende 2025 ist eingeplant und soll umgesetzt werden.“ Ob das ALZ diese Arbeitsgelegenheiten auch im Jahr 2026 anbieten kann, weiß das Jobcenter noch nicht. Allerdings habe die Behörde alle Träger über die Jahresplanung 2025 informiert. Da der Haushalt wegen der vorgezogenen Bundestagswahl nur vorläufig gilt, konnten keine Verträge für das gesamte Jahr abgeschlossen werden. Das Jobcenter werde sich aber bald bei den Einrichtungen melden. Beim Vegesacker Geschichtenhaus arbeiten zurzeit zehn Darsteller im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten, die noch bis Juli gesichert sind. Wie Betriebsleiter Andreas Plundrich ausführt, kann sich das Geschichtenhaus aber mit großer Wahrscheinlichkeit auf eine Finanzierung bis Ende des Jahres freuen. Wie es danach weitergeht, sei wie beim ALZ noch unklar. Das Jobcenter teilt mit, dass es nicht alleine diese Arbeitsgelegenheiten fördere und eine Weiterfinanzierung auch von den anderen Partnern abhänge. In beiden Einrichtungen arbeiten auch sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in einer Maßnahme mit dem Namen „Teilhabe am Arbeitsmarkt“. Wie ALZ-Geschäftsführerin Susanne Hirsch beklagt, werden die immer befristeten Arbeitsverträge zurzeit nicht mehr verlängert oder keine neuen Mitarbeiter eingestellt. Beschäftigte das ALZ Ende Dezember 2024 noch 32 Teilnehmer in dieser Maßnahme, waren es vier Monate später noch 24.

FOTO: JANA BARKEI

Im Geschichtenhaus stellen Arbeitslose den Alltag im Vegesack des 19. Jahrhunderts dar.

Wie begründet das Jobcenter die Kürzungen?
„Das Jobcenter hat im Vergleich zu den vergangenen Jahren deutlich weniger Geld, um Menschen auf den Weg in Arbeit zu unterstützen und zu fördern“, erklärt Gerding. Die Behörde müsse deshalb, bei gleichzeitig steigenden Kosten, die Mittel für arbeitsmarktpolitische Instrumente kürzen. Auch bei den Arbeitsgelegenheiten und den Stellen der Teilhabe am Arbeitsmarkt. Das Jobcenter möchte nun vor allem Maßnahmen fördern, die den Teilnehmern eine echte Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt bietet. „Die Arbeitsgelegenheiten richten sich aber auch an arbeitsmarktferne Menschen, um sie erst mal abzuholen. Die Kreativwerkstatt ist zum Beispiel nicht arbeitsmarktnah, dafür aber niedrigschwellig“, sagt ALZ-Geschäftsführerin Hirsch. Ähnlich äußert sich Plundrich: „Wir sind kein Ausbildungsbetrieb für Schauspieler.“ Stattdessen lernen die Teilnehmer Soft-Skills. „Sie kommen regelmäßig auf Arbeit, üben, mit Leuten zu reden und im Team zu arbeiten. Ins Bewerbungsgespräch können sie dann mit breiter Brust gehen.“

Wie wirken sich die Kürzungen bei Geschichtenhaus und ALZ aus?
Dem ALZ fehlen Teilnehmer der „Teilhabe am Arbeitsmarkt“-Maßnahme. So gibt es keine Umweltwächter mehr. Aber auch im Bistro, Verkauf, Lager sowie in der Nachbarschaftshilfe findet sich zu wenig Personal. „Die Zeiten werden schwieriger. Die Metallwerkstatt haben wir zum ersten Februar geschlossen, bei den anderen Werken sieht es nicht so aus, aber wir müssen uns wohl verschlanken“, prognostiziert Hirsch. Für die Finanzierung des Geschichtenhauses seien die Arbeitsgelegenheiten entscheidend, so Plundrich. „Ohne Mittel dieser Maßnahmen kann unsere Einrichtung nicht mehr so bespielt werden“, stellt er klar. Um die vom Jobcenter geforderte Arbeitsmarktnähe zu schaffen, überlegte Plundrich einst, einen Gastrobereich zu schaffen. Das Projekt ist aber nicht weiter vorangeschritten, was der Betriebsleiter so begründet: „Ich kann zurzeit nur auf Sicht planen.“

Die verschiedenen Facetten der Politik

Neue Zisch-Ausgabe erscheint mit vielfältigen Themen

VON LISA DEAN

Bremen-Nord/Landkreis Osterholz. Den sprichwörtlichen Blick über den Tellerrand wagten die Schülerinnen und Schüler in der neuen Zisch-Ausgabe gleich auf mehrere Arten: Von Politik, über Sehenswürdigkeiten bis zu Verschwendung reichen die Themen ihrer Artikel. Die neue Zisch-Ausgabe ist auch im E-Paper abrufbar.

Für die Klasse 4 c der Heideschule Schwanewede ging es zur „Chefin“. Mit Schwanewedes Bürgermeisterin sprachen sie über deren Besuch in Berlin, Ex-Bundeskanzler Olaf Scholz und darüber, was sie in ihrem Beruf alles erlebt. Dabei erfuhren sie auch mehr zur weit zurückreichenden Geschichte ihres Heimatortes.

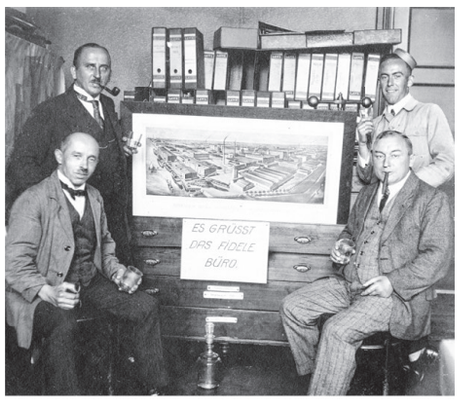
Um Schulpolitik drehte sich alles für die Klasse 9 der Freien-Rudolf-Steiner-Schule in Ottersberg. Sie fanden heraus, wie zufrieden Schülerschaft und Lehrkräfte mit dem aktuellen deutschen Bildungssystem sind. Mit dem Lehrer und Aktivisten Bob Blume sprachen sie über die Stärken und Schwächen.

Das Berufsleben stand im Fokus der Werkstatt „Soziale Arbeit“ der Willkommensschule Bremen-Nord in Burgdamm. Vom Friseur über den Kfz-Mechaniker bis zur Arbeit im Restaurant, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen berichten in ihren Zisch-Artikeln von ihren ersten beruflichen Erfahrungen. Um einen anderen Aspekt des Alltags ging es den Jugendlichen der Klasse 8.2 des Gymnasiums Osterholz-Scharmbeck: Sie nahmen den Kampf gegen Lebensmittelverschwendung in den Blick. Bei ihrer Recherche fanden sie heraus, was jeder Einzelne tun kann, um diese einzudämmen. Zudem entdeckten sie leckere Rezepte.

Den Blickwinkel veränderten Jugendliche aus Bremen: Sie betrachteten ihre Heimatstadt mit den Augen eines Touristen. Mit Schlachte, Schnoor und Stadion nahmen die Achtklässler des Grundkurses Deutsch der Oberschule Lesum einige der Höhepunkte der Hansestadt unter die Lupe und verrieten auch noch ihre persönlichen Lieblingsplätze.

Bildervortrag über BWK-Werksfotograf

Übertragung im Internet



Am Mittwoch, 28.Mai, sind die Fotos des früheren technischen Zeichners und Werksfotografen der Bremer Wollkämmerei, Henrich Sendler (vorne links), Inhalt eines Bildervortrags. FOTO: HEINRICH SENDLER

VON BJÖRN JOSTEN

Farge. Die Bremer Woll-Kämmerei (BWK) ist Thema eines Bildervortrages über Heinrich Sendler im Rahmen der „Uni der 3. Generation“ der Arbeiterwohlfahrt (Awo). Sendler war technischer Zeichner und BWK-Werksfotograf. Detlef Gorn, Gründer und langjähriger Vorsitzender des Fördervereins Kämmereimuseum, präsentiert seinen Vortrag am Mittwoch, 11. Juni, um 15 Uhr im AMeB Begegnungszentrum Farge „Eva-Seligmann-Haus“, Farger Straße 136. Dies tut er auch bereits am Mittwoch, 28. Mai, um 14.30 Uhr. Diese Veranstaltung ist bereits ausgebucht und wird im Internet übertragen. Anmeldungen für die Übertragung und den Präsenzvortrag sind auf der Internetseite www.anmeldungen.awo-bremen.de möglich.

VEGESACKER BÜRGERHAUS

Seniorentreff mit Senatorin

Vegesack. Behördenchefin Claudia Schilling (SPD) will mit Senioren ins Gespräch kommen: Es soll ums Älterwerden gehen – und darum, wie es Älteren dabei geht. Darum besucht sie mehrere Begegnungszentren im Stadtgebiet. Und einen Treff im Bremer Norden. Die Veranstaltung ist für Mittwoch, 28. Mai, geplant und heißt: „Auf einen Kaffee mit der Sozialsenatorin“. Schilling ist ab 15 Uhr für zwei Stunden im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Kirchheide 49. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Termin in Vegesack ist der erste in der neuen Gesprächsreihe der Senatorin. Es folgen vier weitere in anderen Teilen der Stadt, heißt es weiter. WTC

ST. MAGNI

Gesprächsabend: Ist der Mensch gut oder böse?

St. Magnus. Die evangelisch-lutherische Gemeinde St. Magni lädt am heutigen Dienstag, 27. Mai, zur nächsten Auflage der Gesprächsreihe „Im Blauen Salon“ ein. Ab 19 Uhr soll der Frage nachgegangen werden, ob der Mensch gut oder böse ist. Eigene Erfahrungen, der aktuelle Stand der Forschung sowie das Buch des Historikers Rudger Bregman zu diesem Thema werden im Mittelpunkt des Abends stehen. Ab 18.30 Uhr gibt es zudem ein Mitbringbuffet. BJ

KULLE LESUM

Nächster Flohmarkt der Kulturinitiative am 7. Juni

Lesum. Die Kulturinitiative Lesum (Kulle) veranstaltet am Sonnabend, 7. Juni, einen Flohmarkt. Privatanbieter können in der Zeit von 9 bis 13 Uhr in den Räumen der Kulle, Ecke Hindenburgstraße 16/Im Pohl, und bei schönem Wetter auch auf dem Außengelände gut erhaltene Kleidung, Spielsachen, Bücher, Haushaltswaren und Deko-Objekte verkaufen und Schnäppchenjäger auf die Suche gehen. Die Standgebühr beträgt zwei Euro pro Meter. Für Verpflegung sorgt das Kulle-Team. Es gibt Bratwurst sowie kalte und warme Getränke. Anmeldungen werden bis Dienstag, 3. Juni, telefonisch unter der Nummer 0174 / 4 55 85 98 und per E-Mail an die Adresse info@die-kulle.de angenommen. JLA